



Pädagogische  
Hochschule  
Steiermark



ph**burgenland**  
pädagogische hochschule burgenland



# Hochschul-/ Universitätslehrgang mit Master-Abschluss

**MENTORING:  
Berufseinstieg professionell begleiten**

Pädagogische Hochschule Steiermark  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
Pädagogische Hochschule Burgenland  
Karl-Franzens-Universität Graz

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>§ 1 QUALIFIKATIONSPROFIL .....</b>	<b>4</b>
1.1 Gegenstand des Studiums .....	4
1.2 Ziele .....	5
1.3 Theoretische Grundlagen .....	6
1.4 Bedarf und Relevanz des Hochschul-/Universitätslehrgangs für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt ...	8
1.5 Nachweis der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung .....	9
1.6 Darlegung der Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....	9
<b>§ 2 CURRICULUM.....</b>	<b>10</b>
2.1 Allgemeines .....	10
2.1.1 Datum der Genehmigung bzw. Befürwortung für den Hochschul-/Universitätslehrgang durch die Studienkommissionen der Pädagogischen Hochschulen .....	10
2.1.2 Datum der Genehmigung des Curriculums für den Hochschul-/Universitätslehrgang durch die Rektorate der Pädagogischen Hochschulen.....	10
2.1.3 Datum der Kenntnisnahme des Curriculums für den Hochschul-/Universitätslehrgang durch die Hochschulräte der Pädagogischen Hochschulen .....	10
2.1.4 Dauer und Gliederung des Studiums.....	11
2.1.5 Akademische Bezeichnung .....	12
2.2 Zulassungsvoraussetzungen .....	12
2.3 Von der wissenschaftlichen Leitung im Auftrag der Rektorate der Pädagogischen Hochschulen vorgegebene Reihungskriterien .....	12
2.4 Studienstruktur.....	13
2.4.1 Modulraster.....	13
2.4.2 Modulübersicht Ausbaustufe 1.....	14
2.4.3 Modulübersicht Ausbaustufe 2.....	15
2.5 Modulbeschreibungen .....	16
2.6 Prüfungsordnung .....	33
2.6.1 Informationspflicht.....	33
2.6.2 Lehrveranstaltungstypen .....	33
2.6.3 Generelle Beurteilungskriterien .....	33
2.6.4 Art und Umfang der Leistungsnachweise .....	34
2.6.5 Bestellungsweise der Prüfer/innen .....	34

2.6.6 Anmeldeverfahren .....	34
2.6.7 Angaben zu Prüfungswiederholungen.....	34
2.6.8 Rechtsschutz bei Prüfungen & Nichtigklärung von Beurteilungen.....	34
2.6.9 Masterarbeit.....	35
2.6.10 Abschluss des Hochschul-/Universitätslehrgangs .....	35
2.7 Inkrafttreten.....	35
<b>§ 3 DOKUMENTE FÜR DAS BMUKK .....</b>	<b>36</b>
3.1. Angaben zum Curriculum .....	36
3.1.1. Beabsichtigter Beginnzeitpunkt .....	36
3.1.2. Erstellungsdatum des Dokuments .....	36
3.1.3. Zuordnung des Studienangebots zum öffentlich-rechtlichen Bereich .....	36
3.1.4. Angaben zum Bedarf .....	36
3.1.5. Ansprechpersonen.....	37
3.2. Angaben zum Begutachtungsverfahren.....	37
3.3. Reihungskriterien.....	37

# Hochschullehrgang-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss

## ***Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten***

der  
Pädagogischen Hochschule Steiermark  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz  
Pädagogischen Hochschule Burgenland  
Karl-Franzens-Universität Graz

Gemäß der Ausschreibung des BMUKK vom 5.12.2011<sup>1</sup> wird an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz sowie der Pädagogischen Hochschule Burgenland in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz der Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss *Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten* im öffentlich-rechtlichen Bereich eingerichtet.

### **§ 1 Qualifikationsprofil**

#### **1.1 Gegenstand des Studiums**

Zentraler Gegenstand des Hochschul-/Universitätslehrgangs mit Master-Abschluss ist die systematische Förderung von Personen, die als Mentorinnen bzw. Mentoren Lehrerinnen und Lehrer beim Berufseinstieg professionell begleiten. Der Prozess des Mentorings inkludiert vor dem Hintergrund neuer Lernkulturen verschiedene Konzepte des Coachings und Modelings zur Begleitung, Förderung und individuellen Entwicklung des/der Mentee. Die Unterstützung kann sich dabei auf *drei Dimensionen* beziehen: die *berufliche* im Sinne des Aufbaus und der Stärkung von Unterrichtskompetenz, die *soziale* im Sinne der Einsozialisierung innerhalb der Schule und des Lehrkörpers sowie die *persönliche* im Sinne der Herausbildung einer beruflichen Identität als Lehrerin bzw. Lehrer<sup>2</sup>.

Dem Berufseinstieg kommt in der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern eine berufsbioграфische Schlüsselstellung zu. Mentoring repräsentiert in dieser entscheidenden beruflichen Entwicklungsphase ein erprobtes Werkzeug effektiver individueller, situations- und standortbezogener Förderung mit dem Anspruch von Nachhaltigkeit und Wirksamkeit über die Ebene der Unterrichtsentwicklung hinaus bis in die Ebenen der Personal- und Organisationsentwicklung.

Mentorinnen und Mentoren sind dabei sowohl in der eigenen Schule, aber auch schulübergreifend oder in Expertinnen- bzw. Expertensystemen (z.B. Institutionen der LehrerInnen/bildung) tätig. Sie arbeiten mit einzelnen Personen, Gruppen, Netzwerken und Institutionen, um BerufseinsteigerInnen dabei zu unterstützen, die Herausforderungen der schulischen Praxis in den ersten Dienstjahren zu bewältigen. In ihrer Funktion als Vorbilder, ReflexionshelferInnen und BeraterInnen<sup>3</sup> braucht es neben profunden fachspezifischen, pädagogischen und didaktischen Kenntnissen auch ein reflektiertes Professionsverständnis sowie Kommunikationsfähigkeit und Coachingkompetenzen auf personaler und systemischer Ebene. Diese sollen im vorliegenden Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss erworben werden.

<sup>1</sup> Verfügbar unter: [http://www.bmukk.gv.at/mediapool/21664/rahmenvorgaben\\_mentoring.pdf](http://www.bmukk.gv.at/mediapool/21664/rahmenvorgaben_mentoring.pdf) [10.04.2012].

<sup>2</sup> European Commission (2010). Entwicklung kohärenter und systemweiter Einführungsprogramme für Junglehrer: Ein Handbuch für politische Entscheidungsträger.

Arbeitsdokument der Dienststellen der Europäischen Kommission. Verfügbar unter: [http://ec.europa.eu/education/school-education/handbook0410\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/school-education/handbook0410_de.pdf) [03-01-2012].

<sup>3</sup> Mayr, J. & Neuweg, H.G. (2009). Lehrer/innen als zentrale Ressource im Bildungswesen: Rekrutierung und Qualifizierung. In W. Specht (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen (99-120). Graz: Leykam.

Coaching wird hier als eine Grundperspektive professioneller Beratung und Begleitung im Sinne des gewählten Leitkonzepts „Empowerment“ betrachtet. Es zielt damit auf eine Erweiterung der Möglichkeiten des Verhaltens, Erlebens und Wahrnehmens in einem vertraulichen interaktiven Prozess ab. Dabei werden verschiedene Konzepte und Methoden der Beratung und Begleitung integriert<sup>4</sup>.

## 1.2 Ziele

Der Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss qualifiziert Pädagoginnen und Pädagogen aller Schularten zum strukturierten Mentoring in pädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere im Berufseinstieg und in ausbildungsbegleitenden Praktika.

Die Absolventinnen und Absolventen können Professionswissen und systemimmanentes bzw. personales Erfahrungswissen artikulieren, reflektieren und weitergeben sowie berufspraktisches Lernen begleiten und Unterrichts- und Schulentwicklung forcieren. Sie sind in der Lage, ihr Wissen und Können in verschiedenen Kontexten, auch in solchen, die mit unerwarteten Schwierigkeiten, Unsicherheit und Konflikten behaftet sind, einzusetzen und situations- und standortadäquate Strategien zu entwickeln.

Der Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss zielt zentral auf den Erwerb folgender Kompetenzen ab:

- *Reflektiertes Professionsverständnis*

Die Studierenden werden in zeitbezogene wissenschaftliche Diskurse und Theorien der Bildungs- und Professionalisierungsforschung eingeführt. Bildung wird als gesellschaftlicher Auftrag thematisiert und Schule wird als Organisation und System reflektiert. Die Studierenden werden dadurch befähigt, zu aktuellen Fragestellungen Position zu beziehen sowie ihr Professionswissen evidenzbasiert darzustellen und zielführend weiterzugeben.

- *Unterrichtskompetenz*

Unterrichtsarbeit als prioritäre Aufgabe der Lehrperson wird einer systemischen Analyse unterzogen und aus der Subjektperspektive sowie aus Sicht verschiedener theoretischer Konzepte beleuchtet mit dem Ziel, als Rollenmodell für reflektierende PraktikerInnen zu fungieren und ihre Mentees bei der theoriegeleiteten Entwicklung von innovativen Lehr- und Lerndesigns zu unterstützen.

- *Feldkompetenz*

- Die Studierenden erwerben spezifische Kompetenzen in den Bereichen des Wissens, des Handelns und der Reflexion, um in ihrer Rolle als MentorIn Betreuungs-, Beratungs-, Beurteilungs- und Innovierungsprozesse erfolgreich konzipieren und umsetzen zu können. Dazu zählen insbesondere Theorie und praxisbezogene Methodik von Kommunikation, Beratung und Begleitung mit dem Fokus auf Entwicklungsorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe aber auch die konstruktive Bearbeitung des Spannungsverhältnisses von Begutachtung, Beurteilung und Begleitung. Ausgehend vom partnerschaftlich-kollegialen Verhältnis Mentee – MentorIn erfolgt eine Öffnung hin zu relevanten beruflichen Netzwerken. Die Studierenden setzen sich weiters in Theorie und Praxis mit Mentoring als Unterstützungs- und Steuerungsmodell sowie als Qualitätsentwicklungsmaßnahme im Kontext von Schule auseinander und können die erworbenen Inhalte und Praktiken unmittelbar in ihrem Berufsfeld erproben und weiterentwickeln.

- *Prozess- und Beratungskompetenz*

Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, Coachingprozesse zielführend moderieren zu können mit dem Ziel, situations- und/oder personenorientiert Kompetenzen zu optimieren, Potenziale zu entwickeln und Begleitungs- bzw. Beratungsprozesse entwicklungsförderlich zu

---

<sup>4</sup> Bringmeier, B. (2011): Stichwort Handlungswissenschaft. Definition, Relevanz, Funktion und Programm eines multiperspektivischen Handlungswissens im Coaching. Springer.

gestalten. Der Beratungsbegriff wird vertieft und von der Basis Kommunikation, Interaktion und Einzelberatung auf Teambberatung und Gruppenberatung im Interaktionsfeld Schule ausgeweitet, weiters auf kollegiale Beratung und differenzierende Fallarbeit. Der Entwicklungsanspruch vom Mentoring zum Leadership wird thematisiert.

Der Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss *Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten* soll eine wissenschaftliche Auseinandersetzung u.a. mit theoretischen Konzeptionen der Systemtheorie, Konzepten der pädagogischen Kompetenzentwicklung und Professionalisierungsforschung, Kognitions- und Entwicklungstheorien, neurowissenschaftlicher Lernforschung, Fachwissenschaft, fachdidaktischen Modellen, Forschungen und Konzepten zu Gruppen-Organisationsdynamik, Diversität und Gender anregen. Zur Sicherung des Praxisbezugs und zum Aufbau von Können werden Ausbildungssituationen geschaffen, die Selbstreflexion und Selbsterfahrung sowie einen forschenden Zugang zum Berufsfeld und einen reflektierten Praxistransfer in schulische Alltagssituationen ermöglichen.

Im Hinblick auf den Master-Abschluss können die Studierenden ihre Coachingkompetenz mit Fokus auf Changemanagement und Organisationsentwicklung im Kontext von Schule und Bildungsorganisationen (*systemisch-struktureller Ansatz*) sowie auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Aspekte erweitern und vertiefen sowie vergleichende nationale und internationale Studien durchführen und zukunftsweisende Modelle für eine konkrete berufsfeldbezogene Umsetzung und Evaluierung entwickeln. Die stärkere kontextuelle und organisatorische Orientierung befähigt sie zum Einsatz in der hochschulischen Lehre, zur Mitwirkung bei der Begleitung von Masterarbeiten, zur Weiterbildung von Mentorinnen und Mentoren, aber auch zur schulischen Systemberatung.

### 1.3 Theoretische Grundlagen

Das Studium baut auf dem Professionsverständnis der Arbeitsgruppe EPIK<sup>5</sup> auf. Individuelle Kompetenzen von Lehrpersonen werden über Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Professionsbewusstsein, Kollegialität, Differenzfähigkeit und Personal Mastery) definiert, die Haltungen, Wissen und Können verlangen, aber auch unterstützende Strukturen und Entwicklungsprozesse des gesamten Systems brauchen, in denen sich diese Kompetenzen entwickeln können.

Im Studium zeigt sich dies in einem Verständnis von Mentoring, das nicht nur auf die partnerschaftliche Beziehung Mentee – MentorIn und die individuelle Unterstützung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern fokussiert. Mentoring wird systemisch-vernetzend als gemeinsames Projekt der Entwicklung einer professionellen Lernkultur an Schulen bzw. von Mentoring-Schulen und Hochschulen konzipiert<sup>6</sup>.

Bei der Entwicklung des Curriculums wurden folgende Aspekte berücksichtigt:

- *Evidenzbasierung*

In den Hochschul-/Universitätslehrgang fließen Analysen wissenschaftlicher Studien<sup>7</sup>, internationale Vergleiche von Berufseinführungsprogrammen<sup>8</sup>, Analysen neuer Trends des Mentorings im

<sup>5</sup> Schratz, M., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A., Seel, A. & Schritteser, I. (2006). Domänen von Lehrer/innen/professionalität. Entwicklung von Professionalität im internationalen Kontext (EPIK). *Journal für LehrerInnenbildung*, 6 (2), 70-80.

Schratz, M., Schritteser, I., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A. & Seel, A. (2007). Domänen von Lehrer/innen/professionalität – Rahmen einer kompetenzorientierten Lehrer/innen/bildung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Modelle zur kompetenzorientierten Lehrerbildung* (123-139). Münster: Waxmann.

<sup>6</sup> Hargreaves, A. & Fullan, M. (2000). Mentoring in the next millennium. *Teachers and Teaching: Theory and Practice*, 39, 50-56.

<sup>7</sup> z.B. Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrberuf* (296-313). Münster: Waxmann.

<sup>8</sup> z.B. TALIS (2009). *Creating Effective Teaching and Learning Environments. First results from TALIS*. OECD.

Schulbereich<sup>9</sup> aber auch kritische Forschungsergebnisse zum Mentoring<sup>10</sup> und zur Wirksamkeit von Praktika ein<sup>11</sup>.

○ *Dialogische Grundhaltung*

Spannungen und Widersprüche, beispielweise zwischen traditioneller und neuer Lernkultur, Theorie und Praxis, Nähe und Distanz, Fördern und Beurteilen, werden als konstitutives Moment eines pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses verstanden und im Dialog bearbeitet<sup>12</sup>.

○ *Systemischer Zugang & Mehrperspektivität*

In Reflexionen über Unterricht steht meist die Performanzebene des konkreten methodisch-didaktischen Handelns im Mittelpunkt. MentorInnen sollten jedoch im Sinne einer reflexiven Expertise auch das Wie, Warum und Wozu ihres Handelns transparent machen können. Je höher die Ebene (siehe Tabelle), desto unbewusster wirkt sie. Veränderungsbemühungen auf niedriger Ebene werden von höherer Ebene zumeist boykottiert. Mit anderen Worten: „Consciously we teach what we know, unconsciously we teach who we are“<sup>13</sup>.

Im Rahmen des Studiums, dem systemische und konstruktivistische Konzepte des Coachings und Mentorings zugrunde liegen, soll daher u.a. ein mehrperspektivisches Reflexionsmodell zum Einsatz kommen. Dieses ist dem Modell der Core Reflection<sup>14</sup> ähnlich, welches auf dem Modell von Dilts<sup>15</sup> beruht, integriert die 3-Ebenen-Modelle von Pallasch<sup>16</sup> und Niggli<sup>17</sup> und erweitert diese mit den 5 Domänen der Professionalität<sup>18</sup>. Für die konkrete Reflexionsarbeit ergeben sich dadurch zahlreiche Lern- und Entwicklungsfelder.

Multiperspektivisches Reflexionsmodell des Mentorings			Domänen der Professionalität				
Ebene der Reflexionstiefe	Persönlich existenzielle Ebene	Vision, Sinn, Berufung Wozu X? Identität (Lehrer/innen/rollen) Wer bin ich bei X?	Reflexions- & Diskursfähigkeit	Professionsbewusstsein	Personal Mastery	Differenzfähigkeit	Kollegialität
	Epistemologische Ebene	Annahmen, Einstellungen, Ziele, Werte Warum mache ich X?					
	Performanzebene	Strategien, Fähigkeiten Wie mache ich X? Verhalten, Handlungen Was mache ich im Kontext (bei wem, wann, wo,...)?					

○ *Berufsbiographie & Kompetenzorientierung*

Neben dem Fokus auf berufsbiographische Aspekte und damit in Verbindung stehende empirisch fundierte Modelle<sup>19</sup> werden auch Entwicklungsmodelle des Kompetenzerwerbs<sup>20</sup> sowie Modelle der Expertiseforschung<sup>21</sup> mit einbezogen, um angemessene Entwicklungsprozesse zu fördern.

<sup>9</sup> z.B. Staub, F. C. & Niggli, A. (2009). Zertifikatskurs der Universität Freiburg: Coaching und Mentoring in der Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27(1), 93-103.

<sup>10</sup> z.B. Wang, J. (2001). Contexts of mentoring and opportunities for learning to teach: a comparative study of mentoring practice. *Teaching and Teacher Education*, (17), 51-73.

<sup>11</sup> z.B. Hascher, T. (2011). Vom "Mythos Praktikum" ... und der Gefahr verpasster Lerngelegenheiten. *Journal für LehrerInnenbildung*, 11 (3), 8-16.

<sup>12</sup> Pitton, D. E. (2006). *Mentoring novice teachers: fostering a dialogue process*. Thousand Oaks: Corwin.

<sup>13</sup> Hamacheck, D. (1999). Effective teachers: What they do, how they do it, and the importance of self-knowledge. In R.P. Lipka & T.M. Brinthaupt (Eds.), *The role of self in teacher development* (189 - 224). Albany, N.Y.: State University of New York Press.

<sup>14</sup> Korthagen, F. & Vasalos, A. (2005). Levels in reflection. Core reflection as a means to enhance professional development. *Teachers and Teaching: Theory and Practice*, 11, 47-71.

<sup>15</sup> Dilts, R. (1993). *Die Veränderung von Glaubenssystemen*. Paderborn: Junfermann.

<sup>16</sup> Pallasch, W. (1992). Unterrichtliche Supervision. In W. Pallasch, W. Mutzeck & H. Reimers (Hrsg.), *Beratung – Training – Supervision* (SEITE ??). Weinheim: Juventa.

<sup>17</sup> Niggli, A. (2005). *Unterrichtsbesprechungen im Mentoring*. Aarau: Sauerländer.

<sup>18</sup> Schratz, M., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A., Seel, A. & Schrittmesser, I. (2006). Domänen von Lehrer/innen/professionalität. *Entwicklung von Professionalität im internationalen Kontext (EPIK)*. *Journal für LehrerInnenbildung*, 6 (2), 70-80.

Schratz, M., Schrittmesser, I., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A. & Seel, A. (2007). Domänen von Lehrer/innen/professionalität – Rahmen einer kompetenzorientierten Lehrer/innenbildung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Modelle zur kompetenzorientierten Lehrerbildung* (123-139). Münster: Waxmann.

<sup>19</sup> z.B. Messner, H. & Reusser, K. (2000b). Die berufliche Entwicklung von Lehrpersonen als lebenslanger Prozess. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 18 (2), 157-171.

<sup>20</sup> z.B. Chapman, A. (2007). Conciou competence learning model. Verfügbar unter: <http://www.business.balls.com/consciouscompetencelearningmodel.htm> [26.01.2012].

<sup>21</sup> z.B. Dreyfus, H. & Dreyfus, S. E. (1987). *Künstliche Intelligenz. Von den Grenzen der Denkmaschine und dem Wert der Intuition*. Hamburg: Rowohlt.

- *Empowerment*  
Eine in traditionellen Konzepten inhärent dominierende Defizitorientierung rückt zugunsten einer kompetenzfördernden Perspektive in den Hintergrund. Tragendes Leitkonzept in allen Modulen stellt Empowerment<sup>22</sup> dar, insbesondere was auch die bisher vernachlässigte Integration emotionaler Prozesse in Praktika und die Entwicklung eines beruflichen Selbstwertgefühls auf Basis erlebter Selbstwirksamkeit betrifft.
- *Partizipation*  
Mentoring wird unter dem Aspekt des Participant-involvement<sup>23</sup> behandelt. Das Studium selbst setzt in hohem Maße auf die Beteiligung der Studierenden und den Leitgedanken der Hochschulen als eine Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden. In den Modulen „Lehren und Lernen 1 - 4“ ist zudem angesichts der zu erwartenden Heterogenität der Teilnehmer/innen bezüglich Lehrämtern und Fachspezialisierungen daran gedacht, die Studierenden in die Planung der Lehrveranstaltungen mit einzubeziehen.
- *Inklusives pädagogisches Paradigma*  
Inklusion wird im vorliegenden Konzept als Entwicklungsprozess verstanden, der sich auf Einstellungen, Strukturen und Qualitätskriterien der lernenden Organisation Schule bezieht und in Prozessen des Mentorings, didaktischen Konzepten<sup>24</sup>, kritischen Diskursen (u.a. Gender-Studies, Diversity-Studies, Disability-Studies) und der Arbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten<sup>25</sup> in entsprechenden Modulen berücksichtigt wird.

#### **1.4 Bedarf und Relevanz des Hochschul-/Universitätslehrgangs für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt**

In Österreich begleiten derzeit Mentorinnen und Mentoren Lehramtsstudierende während ihrer ausbildungsbezogenen Schulpraktika. An Pädagogischen Hochschulen erfolgt das im Rahmen des integrierten Ausbildungskonzepts und im Sinne der Berufsqualifizierung in größerem Umfang und mit zum Teil anderen Schwerpunktsetzungen als an Universitäten, in denen das Studium der *wissenschaftlichen Berufsvorbildung* dient. Während beim Berufseinstieg angehende AHS-LehrerInnen im konsekutiven LehrerInnenbildungskonzept im Rahmen des Unterrichtspraktikums durch so genannte BetreuungslehrerInnen unterstützt werden, ist für PflichtschullehrerInnen derzeit keine formalisierte Berufseinführungsphase vorgesehen. Sie müssen, den Ergebnissen der TALIS-Studie zufolge, mehrheitlich ohne Unterstützung in der Berufseinstiegsphase zurechtkommen<sup>26</sup>. Es zeigt sich, dass BerufseinsteigerInnen beim Übergang von der Ausbildung in den Beruf – unabhängig von einer Induktionsphase – zu wenig durch Mentoring unterstützt werden. In der Zwischenzeit haben die Pädagogischen Hochschulen mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für JunglehrerInnen reagiert.

Eine verpflichtende Induktionsphase für alle Lehrämter ist im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU<sup>27</sup> vorgesehen. Obwohl die Frage der Umsetzung derzeit noch ungewiss ist, kann davon ausgegangen werden, dass es sich beim Mentoring um ein Entwicklungsfeld mit hoher Relevanz handelt.

<sup>22</sup> Arnold, K.-H., Hascher, T., Messner, R., Niggli, A., Patry, J.L. & Rahm, S. (2011). Empowerment durch Schulpraktika. Perspektivenwechsel in der Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

<sup>23</sup> Harrison, J., Dymoke, S. & Pell, T. (2006). Mentoring beginning teachers in secondary schools. An analysis of practice. *Teaching and Teacher Education*, 22, 1055-1067.

<sup>24</sup> z.B. Holzinger, A. & Wohlhart, D. (2009). *Schulische Integration*. Innsbruck: Studienverlag.

<sup>25</sup> z.B. Brandau, H. & Pretis, M. (2009). *Professionelle Arbeit mit Eltern*. Arbeitsbuch II: Herausforderungen und Konfliktlösungen. Innsbruck: Studienverlag. sowie z.B. Brandau, H., Fischer, C. & Pretis, M. (2010). *Professionelle Arbeit mit Eltern*. Arbeitsbuch III: Settings und Brennpunkte. Innsbruck: Studienverlag.

<sup>26</sup> Mayr, J. (2009). Kommentar zu Kapitel 3. Fortbildung. In J. Schmich & C. Schreiner (Hrsg.), *TALIS 2008. Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Erste Ergebnisse des internationalen Vergleichs* (65-66). Graz: Leykam.

<sup>27</sup> Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung NEU (2011). *PädagogInnenbildung NEU. Die Zukunft der pädagogischen Berufe*. Endbericht. Wien: bmukk & bmwf.



## 1.5 Nachweis der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung

Das vorliegende Curriculum wurde von der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Karl-Franzens-Universität Graz (KFU Graz) erarbeitet.

## 1.6 Darlegung der Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den bundesweiten Rahmenvorgaben und konkretisierenden Vorschlägen des BMUKK zum Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ vom 05.12.2011<sup>28</sup>.

Die Module lassen sich diesen Rahmenvorgaben wie folgt zuordnen:

Kompetenz- und Inhaltsbereich	Modul	EC
<i>Professionsverständnis für Lehrerinnen und Lehrer/ Rolle von Mentorinnen und Mentoren</i>	Pädagogische Professionalität (6EC) Mentoring 1 (3EC) Mentoring 2 (6EC) Mentoring 3 (3 EC)	18
<i>Kommunikation und Interaktion</i>	Kommunikation und Interaktion 1 (6EC) Kommunikation und Interaktion 2 (6EC)	12
<i>Begleiten und Beraten</i>	Coaching 1 (3EC) Coaching 2 (6EC) Coaching 3 (6EC)	15
<i>Lehren und Lernen in einem Schwerpunktbereich</i>	Lehren und Lernen 1 (3EC) Lehren und Lernen 2 (3EC) Lehren und Lernen 3 (3EC) Lehren und Lernen 4 (6EC)	15
<i>Spezialisierung und Masterthesis</i>	Wissenschaftliches Arbeiten (12 EC) Masterthesis (24 EC)	36
<i>Vertiefende Spezialisierung(en)</i>	Mentoring – Systemische Vertiefung (8 EC) Fachdidaktik (8 EC) Hochschuldidaktik (8 EC)	24
	<b>SUMME</b>	<b>120</b>

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Über die Anrechenbarkeit entscheidet die wissenschaftliche Leitung des Hochschul-/Universitätslehrgangs mit Master-Abschluss.

<sup>28</sup> Verfügbar unter: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/ph/index.xml> [17.07.2012]

## § 2 Curriculum

### 2.1 Allgemeines

#### **2.1.1 Datum der Genehmigung bzw. Befürwortung des Curriculums für den Hochschul-/ Universitätslehrgang durch die Studienkommissionen der Pädagogischen Hochschulen**

Nach formaler und inhaltlicher Prüfung wird das Curriculum des Hochschullehrganges/  
Universitätslehrganges im Ausmaß von 90 EC genehmigt und die verbleibenden 30 EC werden  
befürwortet.

Pädagogische Hochschule Steiermark	07.10.2013
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz	15.11.2013
Pädagogische Hochschule Burgenland	12.11.2013

#### **2.1.2 Datum der Genehmigung des Curriculums für den Hochschul-/Universitätslehrgang durch die Rektorate der Pädagogischen Hochschulen**

Pädagogische Hochschule Steiermark	08.10.2013
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz	15.11.2013
Pädagogische Hochschule Burgenland	13.11.2013

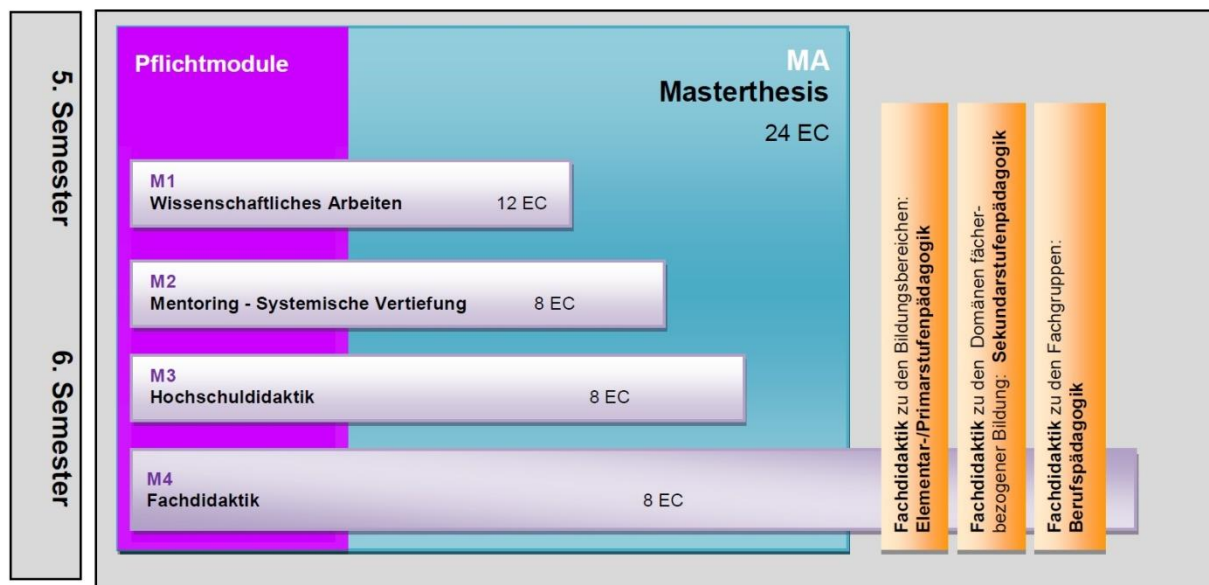
#### **2.1.3 Datum der Kenntnisnahme des Curriculums für den Hochschul-/Universitätslehrgang durch die Hochschulräte der Pädagogischen Hochschulen**

Pädagogische Hochschule Steiermark	25.10.2013
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz	15.11.2013
Pädagogische Hochschule Burgenland	22.11.2013

## 2.1.4 Dauer und Gliederung des Studiums

Der Hochschul-/Universitätslehrgang umfasst sechs Semester, davon entfallen 4 Semester auf die Ausbaustufe 1 und 2 Semester auf die Ausbaustufe 2, mit einem Arbeitsaufwand von 120 ECTS-Anrechnungspunkten, ist modular aufgebaut und berufsbegleitend organisiert.

1. Sem.	<b>LL 1</b> <b>Lehren und Lernen 1</b> 3 EC	<b>PP</b> <b>Pädagogische Professionalität</b> 6 EC		<b>KI 1</b> <b>Kommunikation und Interaktion 1</b> 6 EC
2. Sem.	<b>LL 2</b> <b>Lehren und Lernen 2</b> 3 EC	<b>ME 1</b> <b>Mentoring 1</b> 3 EC	<b>CO 1</b> <b>Coaching 1</b> 3 EC	<b>KI 2</b> <b>Kommunikation und Interaktion 2</b> 6 EC
3. Sem.	<b>LL 3</b> <b>Lehren und Lernen 3</b> 3 E	<b>ME 2</b> <b>Mentoring 2</b> 6 EC	<b>CO 2</b> <b>Coaching 2</b> 6 EC	
4. Sem.	<b>LL 4</b> <b>Lehren und Lernen 4</b> 6 EC	<b>ME 3</b> <b>Mentoring 3</b> 3 EC	<b>CO 3</b> <b>Coaching 3</b> 6 EC	



### **2.1.5 Akademische Bezeichnung**

An die Absolventinnen bzw. Absolventen des Hochschullehrgangs (Ausbaustufe 1, 4 Semester, 60 EC) wird gemäß § 64 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006 die akademische Bezeichnung "Akademische Mentorin" bzw. "Akademischer Mentor" verliehen.

An die Absolventinnen bzw. Absolventen des Hochschul-/Universitätslehrgangs mit Master-Abschluss (Ausbaustufe 2, 6 Semester, 120 EC) wird der akademische Grad "Master of Education", abgekürzt "MEd", verliehen.

### **2.2 Zulassungsvoraussetzungen**

Ergänzend zu den Bestimmungen des § 51 Abs. 3 HG 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, und des § 19 Abs. 1 HCV 2006, BGBl. II Nr. 495/2006, werden für den Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss folgende Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:

Für die Zulassung gelten ein fachlich und pädagogisch einschlägiges, mindestens sechssemestriges abgeschlossenes Lehramtsstudium an einer postsekundären oder tertiären Bildungseinrichtung, ein aufrechtes (hoch)schulisches Dienstverhältnis und eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung. Es werden nur solche StudienwerberInnen aufgenommen, die mindestens noch 10 Jahre im Dienst verbleiben.

Neben einem Empfehlungsschreiben der Schulleitung bzw. Dienstbehörde (bezüglich erbrachter Leistungen und der Qualität der unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeiten) und dem Nachweis der fachlichen und pädagogischen Qualifikationen (Fort- und Weiterbildungstätigkeiten im Ausmaß von mindestens 60 UE aus den letzten 3 Jahren) ist auch ein Bewerbungsschreiben sowie eine Einwilligung der Bereitschaft zu persönlichen Selbsterfahrungsprozessen zu erbringen. Allenfalls notwendige Reihungen werden gemäß Punkt 2.3 vorgenommen.

### **2.3 Von der wissenschaftlichen Leitung im Auftrag der Rektorate der Pädagogischen Hochschulen vorgegebene Reihungskriterien**

Als Reihungskriterium gemäß § 50 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, gilt: Unter Berücksichtigung der Schularten, der Altersstruktur, des Geschlechts, der Bundesländerzugehörigkeit sowie des regionalen Bedarfs wird von der wissenschaftlichen Leitung eine auf Heterogenität und Arbeitsfähigkeit der Gruppe bedachte Reihung erstellt. Innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerberinnen bzw. Bewerbern entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zum Studium.

## 2.4 Studienstruktur

### 2.4.1 Modulraster

				EC	Summe
<b>Ausbaustufe 1</b>	<b>1. Semester</b>	Modul LL1: Lehren und Lernen 1	PF	3	<b>15 EC</b>
		Modul PP: Pädagogische Professionalität	PF	6	
		Modul KI1: Kommunikation und Interaktion 1	PF	6	
	<b>2. Semester</b>	Modul LL2: Lehren und Lernen 2	PF	3	<b>15 EC</b>
		Modul ME1: Mentoring 1	PF	3	
		Modul KI2: Kommunikation und Interaktion 2	PF	6	
		Modul CO1: Coaching 1	PF	3	
	<b>3. Semester</b>	Modul LL3: Lehren und Lernen 3	PF	3	<b>15 EC</b>
		Modul ME2: Mentoring 2	PF	6	
		Modul CO2: Coaching 2	PF	6	
	<b>4. Semester</b>	Modul LL4: Lehren und Lernen 4	PF	6	<b>15 EC</b>
		Modul ME3: Mentoring 3	PF	3	
		Modul CO3: Coaching 3	PF	6	
<b>Summe</b>					<b>60 EC</b>

<b>Hochschullehrgang</b>	<b>60 EC</b>
--------------------------	--------------

<b>Ausbaustufe 2</b>	<b>1. Semester</b>	Modul WA: Wissenschaftliches Arbeiten	PF	6	<b>19 EC</b>	
		Modul ME: Mentoring – Systemische Vertiefung	PF	4		
		Modul HD: Hochschuldidaktik	PF	5		
		Modul FD: Fachdidaktik	PF	4		
	<b>2. Semester</b>	Modul WA: Wissenschaftliches Arbeiten ff.	PF	6	<b>17 EC</b>	
		Modul ME: Mentoring – Systemische Vertiefung ff.	PF	4		
		Modul HD: Hochschuldidaktik ff.	PF	3		
		Modul FD: Fachdidaktik ff.	PF	4		
	<b>Masterarbeit</b>					<b>24 EC</b>
	<b>Summe</b>					<b>60 EC</b>

<b>Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss</b>	<b>120 EC</b>
---	---------------

Legende:

EC European Credit(s) nach dem European Credits Transfer System, auch: ECTS-Credits

PF Pflichtfach

## 2.4.2 Modulübersicht Ausbaustufe 1

Pädagogische Hochschule Steiermark Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz Pädagogische Hochschule Burgenland Karl-Franzens-Universität Graz	Art der Lehrveranstaltung	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Summe		
		SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC
<b>LL1: Lehren und Lernen 1</b>		<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>									<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	
Schulpädagogische und didaktische Konzepte in der LehrerInnenbildung	S	1,25	0,5	2												
Werkzeuge und Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse	S	0,75		1												
<b>LL2: Lehren und Lernen 2</b>					<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>						<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	
Lerntheorien biographisch betrachtet	S				2	0,5	3									
<b>LL3: Lehren und Lernen 3</b>								<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>			<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	
Schulfächer und Domänen fächerbezogener Bildung	S							2	0,5	3						
<b>LL4: Lehren und Lernen 4</b>											<b>3</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
Fachspezifisch-pädagogisches Coaching	S										0,75		2			
Innovative fachliche und überfachliche Lehr- und Lernsettings	S										1,75	0,5	2			
Synopsis 1 und Lehrgangsabschluss	S										0,5	0,5	2			
<b>PP: Pädagogische Professionalität</b>		<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>									<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>	
Professionalisierungstheorien im gesellschaftlichen Spannungsfeld	S	1,5	0,5	3												
Der Berufseinstieg als Professionalisierungsprozess	S	1,5		3												
<b>ME1: Mentoring 1</b>					<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>						<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	
Mentoring im Kontext von LehrerInnenausbildung	S				1	0,25	1									
Mentoring im Kontext von Berufseinführung	S				1	0,25	2									
<b>ME2: Mentoring 2</b>								<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>			<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>	
MentorInnen als PraxisberaterInnen	S							1		2						
Beurteilung beruflicher Praxis	S							1		2						
e-Mentoring	S							1	0,5	2						
<b>ME3: Mentoring 3</b>											<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>
Mentoring im Kontext von Schul- und Organisationsentwicklung	S										1		2			
Synopsis und Lehrgangsabschluss 2	S										0,5	0,5	1			
<b>KI1: Kommunikation und Interaktion 1</b>		<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>									<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>	
Einführung in die prozessorientierten Arbeitsweisen	S	0,5		1												
Kommunikation und Interaktion: Grundlagen und Haltungen	S	1,25	0,25	2,5												
Kommunikation und Interaktion: Systemische Aspekte und ihre Anwendung	S	1,25	0,25	2,5												
<b>KI2: Kommunikation und Interaktion 2</b>					<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>						<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>	
Selbsterfahrung in Team- und Gruppenarbeit	S				1,5		3									
Ziel- und lösungsorientierte Kommunikation	S				1,5	0,5	3									
<b>CO1: Coaching 1</b>					<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>						<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>	
Coaching: Grundlagen und Anwendung	S				1,5	0,5	3									
<b>CO2: Coaching 2</b>								<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>			<b>3</b>	<b>0,5</b>	<b>6</b>	
Coaching: Prozessgestaltung und Modeling	S							2		4						
Supervisionswerkstatt	S							1	0,5	2						
<b>CO3: Coaching 3</b>											<b>3</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
Coaching: Spezifische Anwendung und Integration	S										1,5		3			
Supervisionswerkstatt	S										1	0,5	1			
Synopsis und Lehrgangsabschluss 3	S										0,5	0,5	2			
<b>Summe Ausbaustufe 1</b>		<b>8</b>	<b>1,5</b>	<b>15</b>	<b>8,5</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>1,5</b>	<b>15</b>	<b>7,5</b>	<b>2,5</b>	<b>15</b>	<b>32</b>	<b>7,5</b>	<b>60</b>
		<b>1. Semester</b>			<b>2. Semester</b>			<b>3. Semester</b>			<b>4. Semester</b>					

## 2.4.3 Modulübersicht Ausbaustufe 2

Pädagogische Hochschule Steiermark Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz Pädagogische Hochschule Burgenland Karl-Franzens-Universität Graz  Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss  Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten  Ausbaustufe 2		Art der Lehrveranstaltung			5. Semester			6. Semester			Summen		
					SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC	SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC
						5	2,5	6	5,5	1,5	6	10,5	4
<b>WA: Wissenschaftliches Arbeiten</b>					5	2,5	6	5,5	1,5	6	10,5	4	12
Methodologische Grundlagen: Qualitativ und quantitativ		S	3	1,5	4								
Forschungskolloquium 1		KO	2	1	2								
Forschungskolloquium 2		KO					1		1				
Schreibwerkstatt		S					1,5	0,5	2				
Methodenwerkstatt		S					3	1	3				
<b>ME: Mentoring – systemische Vertiefung</b>					3,5	1,5	4	3	0,5	4	6,5	2	8
Modelle systemischen Mentorings 1		S	2	1	2								
Modelle systemischen Mentorings 2		S					1,5	0,5	2				
Systemisches Mentoring in der Umsetzung 1		S	1,5	0,5	2								
Systemisches Mentoring in der Umsetzung 2		S					1,5		2				
<b>HD: Hochschuldidaktik</b>					4,5	1,5	5	2,5	1	3	7	2,5	8
Lehren und Lernen im hochschulischen Kontext		S	2	0,5	2								
Lehr- und Lernleistungen: Evaluation, Feedback und Bewertung		S	1		1								
E-Learning: Lehr- und Lernprozesse im virtuellen hochschulischen Raum		S	1,5	1	2								
Begleitung wissenschaftlichen Arbeitens		S					2,5	1	3				
<b>FD: Fachdidaktik</b>					3	0,5	4	3	1	4	9	1,5	8
Fachdidaktisches & domänenspezifisches Coaching		S	2	0,5	3								
Fachwissenschaftliche Vertiefung 1		S	1		1								
Fachwissenschaftliche Vertiefung 2		S					3	1	4				
					16	6	19	14	4	17	30	10	36
<b>Masterarbeit</b>											24		
<b>Summe Ausbaustufe 2</b>											60		

5. Semester	6. Semester
-------------	-------------

Erläuterungen:

Die Studienstruktur umfasst die Punkte Modulübersicht und Modulraster.  
 Der Hochschul-/Universitätslehrgang umfasst keine studienübergreifenden Module.

Legende:

Kurzzeichen: Modultitel		SWS	davon Anteil der betreuten Studienanteile gem. § 37 HG	EC
Lehrveranstaltungstitel	Art			

SWS: Semesterwochenstunde(n)

EC: ECTS-Credit(s)

## 2.5 Modulbeschreibungen

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
LL1	Lehren und Lernen 1	3	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
	Pflichtmodul		
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
keine			
Präambel:			
<p>Das vorliegende Modul spricht MentorInnen in ihrer Rolle als LehrerInnenbildnerInnen an. Im Mittelpunkt stehen Ausbildungsansprüche von Institutionen der LehrerInnenbildung im Fokus von „Lehren und Lernen“. Schwerpunktmäßig geht es dabei um Fragen der Planung, Organisation und Auswertung von Lehr- und Lernprozessen.</p>			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Anforderungen an Schule und LehrerInnenbildung</li> <li>• Schulpädagogische und didaktische Konzepte zur Organisation von Lehr-/Lernprozessen</li> <li>• Theoretische und empirische Befunde zur Unterrichtsplanung</li> <li>• Werkzeuge zur Beobachtung, Beschreibung, kriteriengeleiteten Analyse und Evaluation von Unterricht</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Anliegen einer zeitgemäßen LehrerInnenbildung in ihrer Rolle als Mentorinnen bzw. Mentoren zu unterstützen.</li> <li>• das eigene Planungsverhalten in Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen und wissenschaftlichen Befunden zu reflektieren und angehende LehrerInnen beim Aufbau von Planungskompetenz zu unterstützen.</li> <li>• Unterricht systematisch zu beobachten, zu beschreiben bzw. kriteriengeleitet zu analysieren und auszuwerten sowie Studierende dabei anzuleiten.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden in kooperativen Lernarrangements, (Ko)Bearbeitung von Fragestellungen und Lösungsfindung, themenbezogene Recherche			
Leistungsnachweise:			
<p>Immanenter Prüfungscharakter            Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala</p>			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			



Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
LL2	Lehren und Lernen 2	3	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul LL2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und LL1 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul knüpft an praktische Erfahrungen und theoretische Konzepte von Lehren und Lernen der Studierenden an, um diese zu erweitern und in fundierte theoretische Bezüge einzubetten. Zentral ist dabei die Entwicklung eines professionellen Berufsverständnisses vor dem Hintergrund der jeweiligen Biografie.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Lehr- und Lernstrategie vor dem Hintergrund von Diversität und Differenzen bewusstmachen und unter Einbindung biografischer und institutioneller Erfahrungskontexte aufarbeiten</li> <li>Dekonstruktion und Bearbeitung des Berufsbildes „LehrerIn“ im Spannungsfeld Schule</li> <li>Pädagogische Lerntheorien</li> <li>Wissenschaftliche Analyse von Vermittlungs- und Aneignungsprozessen</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von Widersprüchen und Differenzen für die Entwicklung eines pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses zu reflektieren.</li> <li>ihre subjektiven Theorien zu Bildungs- und Lernprozessen zu explizieren und in Beziehung zu wissenschaftlichen Theorien zu setzen.</li> <li>einen Zugang zu berufsbiografisch reflexivem Wissen zu entwickeln.</li> <li>Lerntheorien auf ihre pädagogische Praxis anzuwenden.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen, Lektüretandems, Biografiearbeit			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
LL3	Lehren und Lernen 3	3	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul LL3 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls LL2 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul verfolgt das Ziel, die Bedeutung von Schulfächern angesichts des allgemeinbildenden Anspruchs institutionalisierten Schulwesens herauszuarbeiten. Mit Blick auf domänenorientierte Bezugssysteme wird ein besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen und gemeinsamen Herangehensweisen von Fächern in Bezug auf die Hervorbringung von Wissen und damit einhergehende Vermittlungszugänge gelegt.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehung zwischen wissenschaftlichen Disziplinen und Schulfächern</li> <li>• Schulstufen und Schularten unter fachlichen Aspekten</li> <li>• Rolle der Schulfächer in Relation zum Anspruch der Allgemeinbildung</li> <li>• Domänen fächerbezogener Bildung</li> <li>• Bedeutung von Intra-, Inter- und Transdisziplinarität für die Lehrpraxis</li> <li>• Facetten von LehrerInnenwissen</li> <li>• Aspekte einer integrativen Fachdidaktik</li> </ul>			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachdidaktisches und disziplinäres Wissen zu explizieren und zu reflektieren.</li> <li>• den Beitrag der Schulfächer in den Bezugsrahmen von Allgemeinbildung zu stellen sowie die Grenzen ausschließlich fachbezogener Bildungskonzeptionen zu erkennen.</li> <li>• überfachliche Zugänge zur Generierung von Wissen zu identifizieren und diese in Bezug zu Domänen fächerbezogener Bildung zu setzen.</li> <li>• über eine forschende Annäherung transdisziplinäre Aspekte einer integrativen Fachdidaktik aufzuspüren und das eigene didaktische Bezugssystem dadurch zu erweitern.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Forschendes Arbeiten in fächer- und schulartenübergreifenden Peer-Groups			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

<b>Titel des (Hochschul)Lehrgangs:</b>		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>	<b>EC</b>
LL4	Lehren und Lernen 4	6
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
		<b>Wahlmodul</b>
Pflichtmodul		
<b>Bei studienübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Titel des Studienangebots</b>	<b>Studienkennzahl</b>	<b>Modulkurzzeichen</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
Für die Teilnahme am Modul LL4 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls LL3 Voraussetzung.		
<b>Präambel:</b>		
Dieses Modul verfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Bezugssystemen unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Berufsfeldbezugs. Dabei werden die Innovationspotenziale allgemeindidaktischer, fachdidaktischer und integrativer Zugänge ausgelotet.		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Partizipation und Selbstevaluation in berufsbegleitenden Professionalisierungsprozessen</li> <li>• fachspezifisch-pädagogisches Coaching</li> <li>• Konzeption und Umsetzungsmöglichkeiten innovativer fachlicher, überfachlicher und fächerübergreifender Lehr- und Lernsettings</li> <li>• spezifische Differenzierungsangebote mit fachbezogenen, domänenbezogenen und auf integrative Fachdidaktik ausgerichteten Inhalten</li> </ul>		
<b>Outcome:</b>		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachdidaktische Konzepte und Bezugssysteme vor dem Hintergrund ihrer individuellen Berufsbiographie zu interpretieren und zu reflektieren.</li> <li>• im Kontext des eigenen Professionalisierungskontinuums besondere Aspekte ihres Handlungsrepertoires zu identifizieren und Entwicklungspotenziale abzuleiten.</li> <li>• vor dem Hintergrund fachspezifischen Coachings innovativ am eigenen fachbezogenen Unterrichtsauftrag zu arbeiten.</li> <li>• fachliche, überfachliche, fächerübergreifende und domänenbezogene Lernsituationen zu projektieren, umzusetzen und zu evaluieren.</li> <li>• das Wissen und Können im Kollegium und in didaktischen Teams weiterzugeben.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernsettings:</b>		
Blended Learning, (Ko)Bearbeitung von Aufgabenstellungen und Lösungsfindung, Konstruieren und Evaluieren von Lehr-/Lernarrangements, Präsentation, Portfolio		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
Lehrveranstaltung "Synopsis und Lehrgangsabschluss 1": Durchführung einer Mentoring- bzw. Coaching-Einheit (live oder videographiert) und Erstellung eines Entwicklungsportfolios (gemeinsam mit Synopsis und Lehrgangsabschluss 2 des Moduls Mentoring 3 und Synopsis und Lehrgangsabschluss 3 im Modul Coaching 3)		
Alle anderen Veranstaltungen: Immanenter Prüfungscharakter		
Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala		
<b>Sprache(n):</b>		
Deutsch		
<b>Weitere Spezifizierungen:</b>		

<b>Titel des (Hochschul)Lehrgangs:</b>		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>	<b>EC</b>
PP	Pädagogische Professionalität	6
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
		<b>Wahlmodul</b>
<b>Bei studienübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Titel des Studienangebots</b>	<b>Studienkennzahl</b>	<b>Modulkurzzeichen</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
keine		
<b>Präambel:</b>		
<p>Der Einstieg in den Lehrberuf ist angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen Anforderungen an die Organisation von institutionalisierter Bildung, Ausbildung und Administration durch besondere Herausforderungen gekennzeichnet. Im Rahmen des Moduls wird durch theoretische, methodologische und gruppensdynamische Auseinandersetzungen ein Professionsverständnis erarbeitet, das Mentorinnen und Mentoren befähigt, angehende LehrerInnen und BerufseinsteigerInnen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen.</p>		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte Übersicht über Bildungs-, Professionalisierungs- und Praxistheorien</li> <li>• Empirische Studien zu den Entwicklungsaufgaben der Berufseinstiegsphase</li> <li>• Lehrberuf zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und pädagogischer Praxis</li> <li>• Umgang mit Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen</li> <li>• Reflexion der eigenen Berufsrollen</li> <li>• Vertiefung des eigenen pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses</li> </ul>		
<b>Outcome:</b>		
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Diskurse der Bildungs- und Professionalisierungstheorien nachzuvollziehen.</li> <li>• ihr eigenes professionelles Selbstverständnis als Lehrerin zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit Professionstheorien weiter zu entwickeln.</li> <li>• mit Diversität und Differenz in pädagogischen Situationen umzugehen.</li> <li>• die Herausforderungen der Berufseinstiegsphase mit Blick auf die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben angehender LehrerInnen differenziert zu betrachten.</li> <li>• den eigenen Prozess des LehrerIn-Werdens zu analysieren und daraus Erkenntnisse für die Begleitung des Berufseinstiegs zu gewinnen.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernsettings:</b>		
Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen, Qualitative Selbstreflexions- und Feedbackschleifen, Kollektives Kartieren, Lektüretandems		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<p>Immanenter Prüfungscharakter          Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala</p>		
<b>Sprache(n):</b>		
Deutsch		
<b>Weitere Spezifizierungen:</b>		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
ME1	Mentoring 1	3	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
	Pflichtmodul		
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul ME1 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und K11 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul baut auf dem Wissen um Entwicklungsaufgaben von Lehrerinnen und Lehrern im berufsbiographischen Kontext auf und richtet seinen Fokus auf Mentoring und die verschiedenen Settings beruflichen Lernens. Im Mittelpunkt steht ein systemisches Verständnis von Mentoring mit dem Ziel, strukturelle, organisationale, kollegiale und personale Aspekte zu verorten.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Modellen beruflichen Lernens im nationalen und internationalen Vergleich: Ausbildungsmodelle, Lernen im Praktikum, Induktionsphase, berufsbegleitendes Lernen, u.a.</li> <li>• Bearbeitung der verschiedenen Aufgaben, Funktionen und Rollen von Personen, die an LehrerInnenbildungsprozessen beteiligt sind: Mentorinnen und Mentoren, Praxisberaterinnen und Praxisberater, Mentees, u.a.</li> <li>• Reflexion der Möglichkeiten des Empowerments im Praktikum</li> <li>• konzeptionelle Gestaltung lernförderlicher Settings beruflichen Lernens mit besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsanspruchs der 'PädagogInnenbildung Neu' (<a href="http://www.bmukk.gv.at">www.bmukk.gv.at</a>)</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitbezogene konzeptionelle Fragestellungen zur LehrerInnenbildung zu entwickeln und mögliche Lösungen vor dem Hintergrund empirischer Befunde sowie nationaler und internationaler Beispiele zu modellieren.</li> <li>• die Aufgaben, Funktionen und Rollen insbesondere von Mentorinnen und Mentoren, Praxisberaterinnen und Praxisberatern sowie Mentees in den verschiedenen LehrerInnenbildungsphasen und diversen beruflichen Settings zu differenzieren und ihre eigene Person in diesem Kontext zu positionieren.</li> <li>• lernförderliche Praxissettings unter besonderer Beachtung des Empowerment-Ansatzes zu projektieren.</li> <li>• Konzeptvorstellungen auf der Basis eines systemischen Verständnisses von Mentoring für die Induktionsphase unter besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsanspruchs der 'PädagogInnenbildung Neu' (<a href="http://www.bmukk.gv.at">www.bmukk.gv.at</a>) zu entwickeln.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Blended Learning, Zusammenarbeit mit anderen Studierenden in kooperativen Lernarrangements, (Ko-)Bearbeitung von Fragestellungen und Lösungsfindung, themenbezogene Recherche			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
ME2	Mentoring 2	6	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul ME2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module ME1 und KI2 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul fokussiert auf Aufgaben und Funktionen von MentorInnen in der praxisbezogenen Beratung, Entwicklungsbegleitung und Beurteilung und den damit verbundenen Rollenkonflikten. Im Zentrum stehen verschiedene Modelle, Methoden und Strategien der Praxisberatung sowie Möglichkeiten der Anleitung forschenden Lernens in den schulpraktischen Studien.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe und Aspekte eines „Rahmenkonzepts“ der Praxisberatung (z.B. reflexiver Ansatz, personenzentrierter Ansatz, Empowerment, berufsethische Aspekte, äußere und innere Rahmenbedingungen)</li> <li>• Einstellungen und Haltungen zur Förderung persönlich-beruflicher Entwicklung in Einzel- und Gruppenprozessen der Praxisberatung</li> <li>• Perspektiven und Ebenen in Vor- und Nachbesprechungen</li> <li>• Modelle, Methoden und Strategien der Praxisberatung (z.B. Kollegiale Beratung, reflexives Praktikum, forschendes Lernen, Modell subjektiver Relevanz, Educative Mentoring, virtuelles Mentoring und Online-Tutoring)</li> <li>• Reflexion von Dokumentations-, Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Leistungsnachweisen und professionellen Qualitätsurteilen (z.B. Entwicklungsportfolios, Gutachten, Entwicklungsgespräche etc.), Beratung versus Beurteilung</li> </ul>			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr persönliches Konzept von Praxisberatung und ihre Praxisgespräche unter Bezug auf professionelle Standards offen zu reflektieren und laufend weiter zu entwickeln und sich der Aufgabe der Bewertung von Berufseignung unter Beachtung der Rollenproblematik beim Beraten und Beurteilen zu stellen.</li> <li>• angehende LehrerInnen aus einer personenzentrierten, reflexiven Haltung in einem dialogischen Prozess bei ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung zu begleiten.</li> <li>• den offenen und konstruktiven Umgang mit berufspraktischen Problemen in der Praxisreflexion zu fördern, Rückmeldungen zielorientiert und ermutigend zu kommunizieren und angehende LehrerInnen bei der Klärung subjektiv relevanter Ziele sowie bei der Entwicklung eigenständiger Lösungen für ihr professionelles Handeln zu beraten.</li> <li>• entwicklungsorientierte Vor- und Nachbesprechungen unter Beachtung verschiedener Perspektiven und Ebenen sowie individueller Schwerpunktsetzungen zu gestalten.</li> <li>• ein vielseitiges und kreatives Methodenspektrum von Praxisberatung sowie verschiedene Formen des Mentorings anlassbezogen und kontextspezifisch einzusetzen.</li> <li>• die forschungsorientierte Auseinandersetzung bei der längerfristigen, kriterienbezogenen Bearbeitung berufspraktischer Schwerpunkte und Kompetenzen zu fördern.</li> <li>• E-Coaching, E-Portfolios und Entwicklungsportfolios als Instrumente der Prozessbegleitung einzusetzen sowie Gutachten kompetenzorientiert und präzise als zusammenfassendes Feedback zu formulieren.</li> <li>• Kriterien für allfällige Beurteilung von Praxisleistungen in einem dialogischen Prozess zu entwickeln und sich an der Weiterentwicklung von Beurteilungsmodellen zu beteiligen.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Kooperative Lernarrangements im Hinblick auf Fragestellungen und Lösungsfindungen, Fallstudie, Portfolio			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter			
Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC
ME3	Mentoring 3	3
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul
		Wahlmodul
Bei studienübergreifenden Modulen:		
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul ME3 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls ME2 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf einem systemischen Verständnis von Mentoring auf und erweitert den Aktionsradius hin zur Organisationsentwicklung. Das Aufgabenspektrum einer Mentorin bzw. eines Mentors wird mit besonderem Fokus auf Unterrichts- und Schulentwicklung bearbeitet.		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Innovationspotenziale von Mentoring für die kollaborative Weiterentwicklung von Unterricht und Schule</li> <li>• Exemplarische Analyse von Bildungsinstitutionen und Entwicklungspotenzialen vor dem Hintergrund des theoretischen Konzepts der 'systemisch-intelligenten Lernorganisation'</li> <li>• Reverse-Mentoring und generationenübergreifendes Lernen</li> </ul>		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Aufgaben, Rollen und Funktionen im Themen- und Handlungsfeld zu positionieren und darüber hinaus aktiv in der Entwicklungsbegleitung und Prozesssteuerung tätig zu werden.</li> <li>• Schulen in ihrer Organisationsentwicklung mit Fokus auf Innovationspotenziale durch Mentoring zu beraten.</li> <li>• über die Ebenen der Personen, Unterrichtssettings und schulischen Institutionen hinaus Vernetzungen und Kooperationen zu projektieren und zu moderieren.</li> </ul>		
Lehr- und Lernsettings:		
Kooperative Lernarrangements im Hinblick auf Fragestellungen und Lösungsfindungen, Fallstudie, Portfolio		
Leistungsnachweise:		
Lehrveranstaltung "Synopsis und Lehrgangsabschluss 2": Durchführung einer Mentoring- bzw. Coaching-Einheit (live oder videographiert) und Erstellung eines Entwicklungsportfolios (gemeinsam mit Synopsis und Lehrgangsabschluss 1 des Moduls Lehren und Lernen 4 und Synopsis und Lehrgangsabschluss III im Modul Coaching 3)		
Alle anderen Veranstaltungen: Immanenter Prüfungscharakter		
Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala		
Sprache(n):		
Deutsch		
Weitere Spezifizierungen:		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
K11	Kommunikation und Interaktion 1	6	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
	Pflichtmodul		
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
keine			
Präambel:			
Ziel dieses Moduls ist es, grundlegendes Wissen über menschliche Kommunikation und Interaktion auf der Basis neuer Theorien und Modelle zu erwerben und praktisch anzuwenden. Systemische, tiefenpsychologische und gruppendynamische Perspektiven sollen die Bewusstheit für kommunikative und dialogische Prozesse in verschiedenen Kontexten schärfen.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte von Kommunikation</li> <li>• Grundlagen des Dialoges</li> <li>• Aufnahme und Gestaltung von Rapport</li> <li>• Grundhaltungen nach Carl Rogers</li> <li>• Rapport und Reflektierendes Zuhören</li> <li>• Bedeutung verschiedener sinnlicher Präferenzsysteme für Kommunikation</li> <li>• gender- und diversitätssensible Aspekte von Kommunikation</li> <li>• Einführung in die „Kunst des Fragens“</li> <li>• Fragetechniken in einem lösungs- und zielorientierten Gespräch</li> <li>• Kriterien eines hilfreichen und präzisen Feedback</li> </ul>			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen im Hinblick auf Aspekte und Formen von Kommunikation sowie die darin zum Ausdruck kommenden Grundhaltungen zu analysieren.</li> <li>• in Gesprächssituationen eine dialogische Grundhaltung einzunehmen, Rapport und reflektierendes Zuhören anzuwenden und mit lösungs- und zielorientierten Fragen ein Gespräch zu strukturieren.</li> <li>• Präferenzsysteme im Kommunikationsprozess zu erkennen und darauf sensibel zu reagieren.</li> <li>• in Rückmeldesettings auf präzise und beschreibende Weise entwicklungsförderliches Feedback zu geben.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Rollenspiele, Analyse von Gesprächs- und Videosequenzen, Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der zweistufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			



Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC
K12	Kommunikation und Interaktion 2	6
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul
		Wahlmodul
Bei studienübergreifenden Modulen:		
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul K12 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls K11 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf den Kompetenzen in Kommunikation und Interaktion 1 auf, vertieft diese und soll eine motivierend-ermutigende Gesprächsführung im Sinne des „Empowerment“ ermöglichen. Spezielle Gesprächstechniken in verschiedenen Kontexten (Konfliktsituationen, Gruppen- und Teamsettings) sind zentrale Aspekte des Moduls.		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten motivierender und systemisch-reflektierender Gesprächsführung</li> <li>• Reframing und metaphorische Kommunikation</li> <li>• Techniken der Moderation von Gruppen-Teamprozessen</li> <li>• Entwicklungsphasen von Teams</li> <li>• Arbeit mit dem „Reflecting Team“</li> <li>• Selbsterfahrung in interaktiven Gruppen- und Teamprozessen</li> <li>• Blockaden in Teamprozessen</li> <li>• Gesprächsführung bei Konflikten (Mediation)</li> <li>• Phasen und Methoden der Mediation</li> </ul>		
Outcome:		
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog- und Feedbacksituationen im Sinne von Empowerment zu gestalten.</li> <li>• Reframing bzw. metaphorische Kommunikation situationsadäquat anzuwenden.</li> <li>• Gruppenprozesse kontextabhängig - auch unter Anwendung der Methode des „Reflecting Team“ - zu moderieren.</li> <li>• verschiedene Phasen von Teamprozessen zu erkennen, zu fördern und entsprechend zu agieren.</li> <li>• Kommunikationsprozesse in Gruppen zu analysieren, Blockaden zu identifizieren sowie die eigene kommunikative Rolle zu reflektieren.</li> <li>• Gespräche auch in konflikthaften Situationen zu führen und Schritte sowie Methoden der Mediation reflektiert einzusetzen.</li> </ul>		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Rollenspiele, Analyse von Gesprächs- und Videosequenzen, Reflexion und Übungen in der Peergroup, Durchführung von Moderationen, Diskussion		
Leistungsnachweise:		
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzellehrveranstaltungen des Moduls nach der zweistufigen Notenskala		
Sprache(n):		
Deutsch		
Weitere Spezifizierungen:		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
CO1	Coaching 1	3	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul CO1 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und KI1 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul baut auf den Kompetenzen der Module Pädagogische Professionalität und Kommunikation und Interaktion 1 auf und fokussiert auf die grundlegenden Strukturen, Prozesse und Funktionen des Coachings. Zentraler Angelpunkt ist das Erlernen verschiedener Rollen, Techniken und Kontextgestaltung im Coaching.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Coaching, Mentoring, Praxisberatung</li> <li>• Modelle, Funktionen und Methoden des Coachings</li> <li>• Rollen des Coach, Rollen des Mentees</li> <li>• Phasen des Coachingprozesses</li> <li>• Fragetechniken im Coachingprozess</li> <li>• Empowerment und Coaching</li> <li>• Perspektivenwechsel im Prozess</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle, Funktionen und Methoden von Coaching klar zu definieren und gegenüber Supervision, Mentoring, Praxisberatung und Psychotherapie abzugrenzen.</li> <li>• Coachingprozesse unter Verwendung von Phasenmodellen und geeigneten Methoden schrittweise aufzubauen.</li> <li>• systemische, lösungs- und zielorientierte sowie klassische Fragetechniken im Coachingprozess anzuwenden sowie Möglichkeiten eines Perspektivenwechsels wahrzunehmen.</li> <li>• Coaching als Prozess des „Empowerment“ zu verstehen und zu gestalten.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Theoretische Inputs, Üben in Triaden, Gruppen, Videoreflecting			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der zweistufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
CO2	Coaching 2	6	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul CO2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module KI2, CO1 und ME1 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul baut auf den Kompetenzen von Coaching 1 auf und fokussiert speziell auf den Einsatz von Coaching im übergeordneten Kontext des Mentoring. Zentral ist in diesem Modul die Herausforderung, Coachingprozesse flexibel und kontextsensibel innerhalb eines Mentoring anzuwenden.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Medien und Techniken im Coaching</li> <li>• systemische Strukturaufstellungen im Coaching</li> <li>• Coaching in verschiedenen Kontexten (Peer-Coaching, Intevision, Selbstcoaching)</li> <li>• Möglichkeiten, Grenzen und Probleme des Modeling</li> <li>• gender- diversitätssensible und ethische Aspekte beim Coaching</li> <li>• Videofeedback und „Self.Modeling“</li> <li>• Verschiedene Coaching/Mentoring-Stile</li> </ul>			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Coachingprozesse auf verschiedenen Ebenen der Reflexionstiefe und in verschiedenen Domänen der Professionalität anzuwenden.</li> <li>• erweiterte Techniken des Coachings, z.B. kreative Medien, systemische Strukturaufstellungen, Videofeedback einzusetzen.</li> <li>• Coaching in verschiedenen Kontexten (Peer-Coaching, Intevision, Selbstcoaching) anzuwenden.</li> <li>• sich der Chancen und Gefahren des Modeling bewusst zu sein, sich als lernwirksames Rollenmodell („reflexive Praktikerin“ bzw. "reflexiver Praktiker") wahrzunehmen, sowie Techniken des Self Modeling gezielt einzusetzen.</li> <li>• genderspezifische und ethische Aspekte beim Coaching/Mentoring zu erkennen und zu berücksichtigen.</li> <li>• verschiedene Coaching/Mentoring Stile zu differenzieren und personadäquat und kontextspezifisch weiter zu entwickeln.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Analyse von Coaching und Beratungssequenzen (auf Video), Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der zweistufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
CO3	Coaching 3	6	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul CO3 ist der erfolgreiche Abschluss der Module LL3 sowie ME2, CO2 Voraussetzung.			
Präambel:			
Dieses Modul soll als Synopsis aller bisherigen Module zur Ergebnissicherung und Vertiefung des bisher Gelernten beitragen. Im Fokus stehen die Vernetzung von Coaching und Mentoring sowie die Kompetenzentwicklung in konkreten Coachingsituationen auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Domänen der Professionalisierung.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring und Coaching auf verschiedenen Ebenen in Verbindung mit Domänen</li> <li>• Metakommunikation und Verstehen 2. Ordnung</li> <li>• Entwicklungsphasen der Professionalität und unterschiedliche Lernstrategien der Mentees</li> <li>• Einzel- und Gruppensupervision zu Mentoring-Sessions</li> <li>• Erkennen und Fördern von Lernpotenzialen, Entwicklungsschritten und Entwicklungszielen des Mentees</li> </ul>			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring und Coaching auf verschiedenen Ebenen in Verbindung mit Domänen der Professionalisierung anzuwenden.</li> <li>• Metakommunikation und Verstehen 2. Ordnung in Coachingsituationen zu identifizieren und situationsadäquat einzusetzen.</li> <li>• Einzel- und Gruppensupervision zu Mentoring-Sessions für Selbsterfahrungsprozesse zu nutzen.</li> <li>• individuelle Lernstrategien, Lernpotenziale, Entwicklungsschritte und Entwicklungsziele von Mentees in verschiedenen Phasen der Professionalisierung zu erkennen und zu fördern.</li> <li>• angehende LehrerInnen in verschiedenen Phasen der Professionsentwicklung kompetent zu begleiten.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Analyse von Coaching und Mentoringsequenzen (auf Video), Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion			
Leistungsnachweise:			
Lehrveranstaltung "Synopsis und Lehrgangsabschluss 3": Durchführung einer Mentoring- bzw. Coaching-Einheit (live oder videographiert) und Erstellung eines Entwicklungsportfolios (gemeinsam mit Synopsis und Lehrgangsabschluss 1 des Moduls Lehren und Lernen 4 und Synopsis und Lehrgangsabschluss 2 des Moduls Mentoring 3), Beurteilung nach der fünfstufigen Notenskala			
Alle anderen Veranstaltungen: Immanenter Prüfungscharakter			
Beurteilung nach der zweistufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	12
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul
		Wahlmodul
Pflichtmodul		
Bei studienübergreifenden Modulen:		
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul WA ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
<p>Das Modul vermittelt einen forschungsbasierten Zugang zur Tätigkeit als MentorInnen und befähigt die Teilnehmenden dazu, sich in einer wissenschaftlich orientierten „community of practice“ zu verorten. Dabei finden methodologische Aspekte erziehungswissenschaftlicher Forschung im Feld Schule eine besondere Berücksichtigung. Zentral ist hier die über methodologische und methodische Grundlagen hinausgehende Anwendung auf die eigene Praxis als MentorInnen sowie als LehrerInnen.</p>		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen und Thesen</li> <li>• Einführung in die Wissenschaftstheorie</li> <li>• Methodologische Grundlagen</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>• Forschungsethik</li> <li>• Schulpraxis als Forschungsfeld</li> </ul>		
Outcome:		
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Recherchetechniken anzuwenden und so gewonnene Informationen zu reflektieren und in ein Verhältnis zueinander zu stellen.</li> <li>• wissenschaftliche Texte zu produzieren.</li> <li>• wissenschaftstheoretische Prämissen zu verstehen.</li> <li>• Entstehungsbedingungen von Forschungsergebnissen im Hinblick auf deren Generierung verschiedener Wirklichkeiten kritisch zu hinterfragen.</li> <li>• eigene Unterrichtspraxis zu befragen und dadurch einen Beitrag zu Fragen der Schulentwicklung zu leisten.</li> <li>• erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden in Hinblick auf deren Erkenntnispotential zu unterscheiden.</li> <li>• Forschungsdesigns zu entwerfen und kleinere Forschungsprojekte selbst zu realisieren.</li> <li>• forschungsethische Ansprüche der „scientific community“ zu beachten.</li> </ul>		
Lehr- und Lernsettings:		
Forschungsgruppen, begleitende Praxisforschung, selbstorganisiertes Lernen, Rückmeldungen zu eigenen wissenschaftlichen Texten durch Peer-reviewing, Methodenwerkstatt, Forschungstagebücher, Kolloquium (Betreuung der Masterarbeit)		
Leistungsnachweise:		
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala		
Sprache(n):		
Deutsch		
Weitere Spezifizierungen:		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
ME	Mentoring – systemische Vertiefung	8	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul ME ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.			
Präambel:			
<p>Das Modul baut auf einem grundlegenden systemischen Verständnis von Mentoring auf und zielt in Theorie und Praxis auf die Auseinandersetzung mit vertiefenden Aspekten von Mentoring, Coaching und Mentoring-Kultur(en) ab. Der Aktionsradius wird mit besonderem Fokus auf personenorientierte und systemisch-strukturelle Aspekte erweitert. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Potenziale und kontextspezifischen Entwicklungsfelder der angehenden Mentorinnen und Mentoren und die Entwicklung derselben.</p>			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale und nationale Forschungen zu Mentoring und Coaching</li> <li>• Internationale und nationale Beispiele von Mentoring-Kultur(en)</li> <li>• Mentoring als Instrument der Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>• Mentoring im Kontext von Change-Management und Wissensmanagement</li> <li>• Indikatoren für erfolgreiches Mentoring: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement</li> <li>• methodische Erweiterung und Vertiefung: Vertiefende Aspekte von Beratung und Konzeptsupervision; Entwicklung von neuen und differenzierten Instrumenten der Prozessbeobachtung im Mentoring</li> <li>• Case-Studies</li> <li>• evidenzbasierte Entwicklung von Modellen des Mentoring</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring-Modelle und -Programme zu analysieren und deren entscheidende Gestaltungselemente zu identifizieren.</li> <li>• nationale und internationale Beispiele einem Vergleich zu unterziehen und die Ergebnisse zielführend in pädagogische Handlungsfelder zu transferieren.</li> <li>• Personalentwicklung und Organisationsentwicklung zu gestalten bzw. damit in Verbindung stehende Prozesse zu begleiten.</li> <li>• als Change-Agents sowie in der spezifischen Rolle als (fachdidaktische) WissensmanagerInnen tätig zu werden.</li> <li>• individuelle Fragestellungen und Ideen unter Anleitung als auch supervidiert zu entwickeln und eigenständige Konzeptionen zu erproben.</li> <li>• diese Konzeptionen mit dem Qualitätsanspruch von Entwicklungsorientierung, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zur Umsetzung zu bringen und die Zielerreichung und Wirkung zu evaluieren.</li> <li>• auf der Basis des eigenen Erfahrungswissens, gewonnen durch die Tätigkeit als Mentor bzw. Mentorin, mittels Aktionsforschung kritische Situationen (critical incidents) zu identifizieren, zu analysieren, die Ergebnisse zu interpretieren und davon persönliche als auch modellhafte Entwicklungspotenziale abzuleiten.</li> <li>• sich in der professional community zu positionieren und aktiv einzubringen.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Literaturstudium und Dokumentenanalyse, Bearbeiten von Fragestellungen und deren Lösungsfindung, Üben von Methoden und Techniken, (Ko-)Produktion von Texten und Beiträgen, Vorbereiten und Durchführen von Präsentationen			
Leistungsnachweise:			
<p>Immanenter Prüfungscharakter          Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala</p>			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:			
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten			
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC	
HD	Hochschuldidaktik	8	
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Pflichtmodul			
Bei studienübergreifenden Modulen:			
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul HD ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das vorliegende Modul verfolgt das Ziel, MentorInnen für den Einsatz in ExpertInnensystemen, im Speziellen für die Lehre in der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung zu qualifizieren. Neben Grundfragen erwachsenengerechten Lehrens und Lernens stehen die vielfältigen methodischen und institutionellen Bedingungen einer hochschulgemäßen Didaktik sowie Fragen der Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten im Vordergrund.			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Planung von Lehrveranstaltungen</li> <li>• Gender- und diversitysensible Methodik und Didaktik</li> <li>• spezielle Anforderungen an eine Didaktik der LehrerInnenbildung</li> <li>• E-Learning in der Hochschuldidaktik</li> <li>• Outcome-orientierte Leistungsnachweise und Beurteilung</li> <li>• Qualitätssicherung und Evaluation</li> <li>• Begleitung wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>			
Outcome:			
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungsformate der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung unter Berücksichtigung verschiedener Lehr- und Lernkontexten zu entwickeln und zu planen.</li> <li>• im Bewusstsein der Komplexität des Fachgegenstandes zentrale Inhalte mit Blick auf heterogene Ausgangslagen bzw. Lern- und Lebenswelten von Studierenden und TeilnehmerInnen sowie zu erwerbende Kompetenzen auszuwählen und diese situationsadäquat didaktisch aufzubereiten.</li> <li>• erwachsenengerechte Lehr- und Lernprozesse unter Nutzung eines breiten Methodenrepertoires und gemäß hochschulischen Qualitätsstandards gender- und diversitysensibel zu gestalten bzw. zu initiieren.</li> <li>• Lehr- und Lernprozesse durch E-Learning Anteile zu unterstützen bzw. anzureichern und virtuelle communities zu moderieren.</li> <li>• Learning Outcomes zu formulieren, lernergebnisorientiert zu überprüfen und Studienleistungen kriterienbezogen zu beurteilen.</li> <li>• Veranstaltungen der LehrerInnenbildung didaktisch kongruent zu gestalten, als didaktisches Modell zu fungieren sowie das eigene Vorgehen im Sinne didaktischer Metakommentierung zu analysieren.</li> <li>• wissenschaftlich basiert und praxisorientiert zu lehren, Feedback zu Lehrangeboten einzuholen sowie Evaluationsergebnisse selbst und in communities of practice zu reflektieren und als Basis für die Weiterentwicklung der eigenen didaktischen Kompetenz zu nutzen.</li> <li>• wissenschaftliches Arbeiten von Studierenden zu begleiten.</li> </ul>			
Lehr- und Lernsettings:			
Seminaristisches Arbeiten, didaktische Modellerfahrungen, Lehrtraining, Arbeit mit dem didaktischen Doppeldecker			
Leistungsnachweise:			
Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala			
Sprache(n):			
Deutsch			
Weitere Spezifizierungen:			

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	EC
FD	Fachdidaktik	8
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul
		Wahlmodul
		Wahlpflichtmodul
Bei studienübergreifenden Modulen:		
Titel des Studienangebots	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul FD ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
<p>Das vorliegende Modul bietet MentorInnen die Möglichkeit, exemplarisch einen fachbezogenen Schwerpunkt aus der Elementar/Primarstufenpädagogik, den Domänen fächerbezogener Bildung in der Sekundarstufe bzw. den Fachgruppen der Berufspädagogik zu wählen und anhand der jeweiligen didaktischen Struktur vertiefte Einsichten in die fach- und domänenspezifischen Aspekte von Coaching und Mentoring zu gewinnen.</p>		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von content knowledge und pedagogical content knowledge im Mentoringprozess</li> <li>• Beitrag des gewählten Faches zum Allgemeinbildungsprozess, zu Erziehung und Werteentwicklung</li> <li>• Haltungen und beliefs als Grundlagen erfolgreicher fachlicher Kompetenzvermittlung</li> <li>• Vermittlungsstrukturen und -traditionen von Fächern, ihre historische Bedingtheit und Positionierung im gesellschaftlichen Wandel</li> <li>• originäre fachlich- bzw. domänenspezifische Coaching- und Mentoringansätze</li> <li>• begleitender strukturierter fach-, schularten- und domänenübergreifender Austausch in der Peer-group</li> </ul>		
Outcome:		
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch gewonnenes vertieftes fachdidaktisches und fachliches Wissen für die Begleitung von BerufsanfängerInnen nutzbar zu machen.</li> <li>• den jeweils originären Beitrag eines Faches in inhaltlicher, struktureller und erzieherischer Hinsicht in Bezug zum allgemeinbildenden Auftrag des Schulsystems zu setzen und daraus Erkenntnisse für den Mentoringprozess zu gewinnen.</li> <li>• eigene Haltungen und beliefs sowie jene der Mentees zu identifizieren, sie in Bezug auf fachspezifische Vermittlungsprozesse zu thematisieren und ihre Auswirkungen auf das Lernen zu erkennen.</li> <li>• fachliche Vermittlungstraditionen, ihre gesellschaftliche Bedingtheit und ihren Wandel in Bezug zu aktuellen Entwicklungen des Schulsystems zu setzen und daraus Konsequenzen für das Mentoring abzuleiten.</li> <li>• fachspezifische bzw. domänenspezifische Coachingkonzepte in ihr Handlungsrepertoire aufzunehmen.</li> <li>• in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktische Grundlagen und Besonderheiten über die Fachgrenzen hinaus zu diskutieren.</li> </ul>		
Lehr- und Lernsettings:		
<p>Eigenständige Wahl von fach- bzw. domänenspezifischen Veranstaltungen aus einem jeweils aktuellen Katalog. Begleitendes seminaristisches Arbeiten, forschendes Lernen in fächer- und schulartenübergreifenden Communities of practice</p>		
Leistungsnachweise:		
<p>Immanenter Prüfungscharakter Beurteilung aller Einzelehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Notenskala</p>		
Sprache(n):		
Deutsch		
Weitere Spezifizierungen:		



## 2.6 Prüfungsordnung

### 2.6.1 Informationspflicht

Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat die Studierenden am Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung nachweislich in schriftlicher Form (Lehrveranstaltungsprofil) über

- die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der jeweiligen Lehrveranstaltung und ggf. den Stellenwert im Modul,
- die Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen,
- die Anmeldeerfordernisse zu Prüfungen, die Prüfungsanforderungen und die Beurteilungskriterien
- und die Art und Weise sowie den Umfang allfälliger betreuter Selbststudienanteile gem. § 37 HG 2005 sowie unbetreuter Selbststudienanteile und die Beurteilungskriterien derselben mit den entsprechenden Erklärungen und Begründungen zu informieren.

### 2.6.2 Lehrveranstaltungstypen

Im Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss sind Lehrveranstaltungen des Typs Seminar (kurz: S) vorgesehen. Es besteht eine durchgehende Anwesenheitsverpflichtung in den Präsenzphasen. Ausnahmen bedürfen der vorangehenden Genehmigung durch die wissenschaftliche Hochschul-/Universitätslehrgangleitung.

### 2.6.3 Generelle Beurteilungskriterien

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen.
- (2) Der positive Erfolg von Prüfungen ist gemäß § 43 Abs. 3 HG 2005 mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.
- (3) Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
- (4) Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen.

#### **2.6.4 Art und Umfang der Leistungsnachweise**

- (1) Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls voraus. Die Beurteilung erfolgt nach der in der Modulbeschreibung ausgewiesenen Notenskala.
- (2) Ist die zu erbringende Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung ein Portfolio, eine Online-Lerneinheit, ein E-Portfolio, eine Projektdokumentation, ein Forschungsportfolio oder ein Projekthandbuch, so gilt, dass der Umfang der Arbeit den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium zu entsprechen hat.
- (3) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs. 1 Z 7 HG 2005 sowie § 4 Abs. 5 HCV 2006 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

#### **2.6.5 Bestellungsweise der Prüfer/innen**

Für die Durchführung von Prüfungen bzw. Leistungsbeurteilungen von Lehrveranstaltungen gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.

#### **2.6.6 Anmeldeverfahren**

Der/Die Studierende hat sich entsprechend den Terminfestsetzungen zu den Prüfungen bei den jeweiligen Prüferinnen bzw. Prüfern rechtzeitig anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

#### **2.6.7 Angaben zu Prüfungswiederholungen**

- (1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß § 43 Abs. 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Ansuchen der/des Studierenden sind bei der zweiten und dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer/innen einzusetzen, wenn dies organisatorisch möglich ist.
- (2) Die Prüfungskommission wird von der wissenschaftlichen Hochschul-/Universitätslehrgangsführung bestellt.
- (3) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei unter Berücksichtigung des Abs. 1 bestellten Lehrenden im betreffenden Fachgebiet. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
- (4) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 2 Z 4 Hochschulgesetz 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

#### **2.6.8 Rechtsschutz bei Prüfungen & Nichtigerklärung von Beurteilungen**

- (1) Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist keine Berufung zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu

dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen (siehe § 44 Abs. 1 HG 2005).

- (2) Für die Nichtigerklärung von Beurteilungen finden die folgenden Bestimmungen des § 45 HG 2005 Anwendung:
- Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ hat die Beurteilung einer Prüfung für nichtig zu erklären, wenn die Anmeldung zu dieser Prüfung erschlichen wurde.
  - Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeld-bezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde.
  - Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen.

### **2.6.9 Masterarbeit**

- (1) Als Voraussetzung für den Abschluss des Hochschul-/Universitätslehrgangs ist eine Masterarbeit zu verfassen. Diese umfasst 24 ECTS-Anrechnungspunkte.
- (2) Die/Der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuerinnen/Betreuer auszuwählen.
- (3) Mit der wissenschaftlich fundierten Masterarbeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, stellen die Absolventinnen/Absolventen ihre Kompetenzen unter Beweis, Themen inhaltlich und methodisch eigenständig zu bearbeiten und zu vertreten.
- (4) Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für die Studierende bzw. den Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

### **2.6.10 Abschluss des Hochschul-/Universitätslehrgangs**

Der Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module sowie die Masterarbeit positiv abgeschlossen wurden, wobei die doppelte Mindeststudiendauer (12 Semester) nicht überschritten werden darf gemäß § 59 Abs. 2 Z. 5 HG. Bei einer Unterbrechung der Teilnahme am Hochschul-/Universitätslehrgang kann ein erfolgreicher Abschluss nicht garantiert werden.

### **2.7 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit 1.10.2013 in Kraft.

## **§ 3 Dokumente für das BMUKK**

### **3.1. Angaben zum Curriculum**

Das Studium umfasst einen berufsbegleitenden Hochschul-/Universitätslehrgang mit Master-Abschluss mit einer Dauer von 6 Semestern (120 EC).

#### **3.1.1. Beabsichtigter Beginnzeitpunkt**

Der Beginnzeitpunkt ist mit dem Wintersemester 2013/14 festgelegt.

#### **3.1.2. Erstellungsdatum des Dokuments**

Version vom 06.12.2013

#### **3.1.3. Zuordnung des Studienangebots zum öffentlich-rechtlichen Bereich**

Das Studienangebot ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich (Weiterbildung für den schulischen Einsatzbereich) zugeordnet.

#### **3.1.4. Angaben zum Bedarf**

Aus demografischer Perspektive ergibt sich in der Steiermark folgendes Bild: Im Pflichtschulbereich treten prognostiziert in den kommenden fünf Jahren über 900 VolksschullehrerInnen, 1400 HauptschullehrerInnen und jeweils 500 LehrerInnen in Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen in den Ruhestand. Auf diesen Generationenwechsel muss mit entsprechenden Programmen reagiert werden, die über das Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen hinaus gehen. Gleichzeitig ist darauf zu verweisen, dass bereits jetzt eine Vielzahl an LehrerInnen im Rahmen der schulpraktischen Studien in der Erstausbildung bzw. im Rahmen des Unterrichtspraktikums in der Induktionsphase der AHS- und BMHS-LehrerInnen die Rolle von Mentorinnen und Mentoren übernehmen.

Die folgende Übersicht zeigt die Zahlen der eingesetzten Personen an beiden Pädagogischen Hochschulen in der Steiermark im Studienjahr 2011/12:

- Bachelorstudien für Volksschulen, Sonderschulen und Hauptschulen: ~450
- Bachelorstudium für Katholische Religion an Pflichtschulen: ~40
- Bachelorstudium für Berufspädagogik: ~50
- Unterrichtspraktikum AHS- und BMHS (incl. Katholische Religion): ~250

Aus regionaler Perspektive ist zu erwarten, dass auch Lehrpersonen aus dem Burgenland und aus Kärnten das vorliegende Studienangebot nützen werden.

### **3.1.5. Ansprechpersonen**

Univ.-Prof. Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Agnieszka Czejkowska (Karl-Franzens-Universität Graz)  
agnieszka.czejkowska@uni-graz.at

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Holzinger (Pädagogische Hochschule Steiermark)  
andrea.holzinger@phst.at

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Leimstättner (Pädagogische Hochschule Burgenland)  
brigitte.leimstaettner@ph-burgenland.at

VR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Seel (Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz)  
andrea.seel@kphgraz.at

### **3.2. Angaben zum Begutachtungsverfahren**

Gemäß § 42, Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 sind die Curricula einem Begutachtungsverfahren zu unterziehen.

Vorgangsweise der Begutachtung: Die Curricula bzw. Änderungen werden inklusive Qualifikationsprofilen den eingebundenen Behörden und Institutionen per E-Mail bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung enthält auch die Angabe der Dauer und den Vermerk, dass nach Ablauf dieser Frist Bedenkenfreiheit angenommen wird (Dauer der Begutachtung: Vierzehn Tage).

Eingebundene Behörden: Landesschulräte, Pädagogische Hochschulen

### **3.3. Reihungskriterien**

Als Reihungskriterium gemäß § 50 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, gilt:

Unter Berücksichtigung der Schularten, der Altersstruktur, des Geschlechts, der Bundesländerzugehörigkeit sowie des regionalen Bedarfs wird von der wissenschaftlichen Leitung eine auf Heterogenität und Arbeitsfähigkeit der Gruppe bedachte Reihung erstellt. Innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerberinnen bzw. Bewerbern entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zum Studium.